

DAS RUDERBOOT



Nr. 4 · Oktober - Dezember 2016

H 1514 F



Hafenmeile 2016

Mitteilungsblatt des Emdener Rudervereins e.V. von 1906

Emder Tradition seit 1881



Brillen • Hörgeräte
Contactlinsen

Neutorstraße 30
26721 Emden
Telefon: 04921 21777
info@optik-fokuhl.de

Beratung und Service
Mo. - Fr.: 09.00 Uhr - 18.30 Uhr
Sa.: 09.30 Uhr - 14.00 Uhr
www.optik-fokuhl.de

Wir sind wieder in Emden: Alter Markt 7

Sigrid Kath de Roover



www.Seesack-Emden.de

email: see-sack@t-online.de

Das Fachgeschäft für maritime Mode ... und Meer

Alter Markt 7 - Emden

Bismarkstraße 43 - Borkum

...die gute Adresse in Emden



Zwischen beiden Sielen 25

atelier
kalvelage
Uhren & Schmuck

AUSGESCHLAFEN rudert sich's besser...



mit Betten
von

BARGHOORN
das Betten + Wäschehaus



täglich durchgehend bis 18.00 Uhr, samstags bis 14.00 Uhr geöffnet

Emden • Boltentorstraße • Tel. 04921 / 20535

Das Angebot für unsere Mitglieder

<u>SONNTAG</u>		
Bootshaus	ab 09.30 Uhr 10.30 Uhr	• Rudern für Jedermann / -frau u. nach Absprache • Mastersrudern
<u>MONTAG</u>		
Bootshaus	09.00 - 10.00 Uhr ab 09.30 Uhr 18.15 - 19.15 Uhr 19.30 - 20.30 Uhr	• Nordic-Walking • Rudern für Jedermann / -frau • Power for men/women mit Lissy • Gymnastik für Herren mit Dieter
BBS II	18:15 – 20:00 19:30 – 21:40	• Volleyball Frauen Kreislige und Kreisklasse • Volleyball Herren Landesliga und Bezirksliga
<u>DIENSTAG</u>		
Bootshaus	14.30 - 15.30 Uhr 18.00 - 19.30 Uhr	• Fitness für Frauen • Rudern für Jedermann/-frau
<u>MITTWOCH</u>		
Bootshaus	18.00 Uhr 18.00 - 19.00 Uhr ab 16.00 Uhr	• Mastersrudern • Fitness für Damen mit Barbara • Damen-Stammtisch (14-tägig!)
Grundschule Am Wall	18:00 - 22:00 Jugend auf Nachfrage 0173-3110741	• Volleyball Frauen Kreislige und Kreisklasse
<u>DONNERSTAG</u>		
Bootshaus	ab 18.00 Uhr 18.30 - 20.00	• Rudern für Jedermann/-frau • Team-Rowing für Jedermann mit Andrea und Birgit (Neueinstieg für Anfänger bis zum Jahresende möglich)
Bronshalle Constantia Halle	ab 20.00 Uhr 20:00 - 22:00 20:00 - 22:00	• Skat und Spiele • Volleyball Herren Bezirksliga • Volleyball Herren Landesliga
<u>FREITAG</u>		
Bootshaus Jd. ersten Freitag im Monat Sporthalle Wolthusen	14.30 - 16.30 Uhr ab 19.00 Uhr 18:00 - 20:00	• Kinderrudern mit Silvia und Ilka • Herrenstammtisch • Volleyball Frauen Kreislige
<u>SAMSTAG</u>		
Sporthalle Wolthusen	09:15 - 11:00	• Volleyball Jugend U12 –U16

dienstags, mittwochs und freitags - Rudern für Berufstätige und alle, die Zeit haben

Miteinander ist einfach.



sparkasse-emden.de

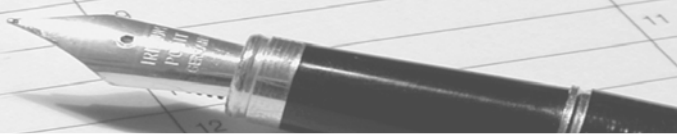
**Ziehen Sie mit uns und kommen
Sie besser zum Zug.**

Nehmen Sie uns dazu mit ins Boot.
Dann kommen Sie Ihren finanziellen Zielen
Schlag auf Schlag näher.

 **Sparkasse
EMDEN**



Termine



Termine IV. Quartal 2016	
Oktober:	
08.10.	Gallimarktcup in Leer (Drachenboot)
15.10.	Traditionsfahrt ERV/ Norder Ruderclub Von Norden nach Emden in Emden Booten Norden-Greetsiel-Grosses Meer-Emden Start in Norden 9.00 Uhr
30.10.	Abrudern
November:	
18.11	Grünkohllessen
27.11.	1. Advent Adventsrudern s. Einladung
Dezember:	
02.12.	Knobeln für jedermann s. Aushang
05.12.	Rudern und Updrögt Bohnen
11.12.	Nikolausrudern 14:00 Uhr bootsklar/Fahrt in den Hafen anschließend Kaffee/ Kuchen / Kakao
18.12.	Glühweintour letzte große Runde des Jahres
28.12	Abgrillen und Angroggen ab 11 Uhr
31.12.	Silvesterparty
Januar 2017:	
01.01.	Neujahrsrudern 11:00 Uhr

Alle Termine sind vorläufig und werden ständig überarbeitet.



„ZUSAMMEN EIN DREAMTEAM SEIN.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Zusammenhalten - auf dem Wasser und an Land: So wird Sport zu einem echten Erlebnis. Als genossenschaftliches Institut teilen wir den Sinn für partnerschaftliches Teamplay.

Überzeugen Sie sich selbst:

- vor Ort in unseren Geschäftsstellen
- telefonisch unter 04921 89030 oder
- online: www.ostfriesische-volksbank.de

**Ostfriesische
Volksbank eG**





Adventsfahrt 2016

27. November 1. Advent

Start/bootsklar um 09.30 Uhr Bootshaus ERV
Mittagsrast am Großen Meer bei Ubben

wo uns ab ca. 12.30 Uhr Monika und Silke ein Ostfriesenbuffet servieren

Zum Abschluss traditionell - Glühwein und Gebäck im Bootshaus

Kostenbeitrag 18,00 € pro Person

Für die Teilnahme an dieser Fahrt ist eine Anmeldung dringend erforderlich !

Da im Meerwarthaus max. 60 Plätze vorhanden sind entscheidet das Datum der Einzahlung über die Anmeldung/Teilnahme.

Bitte denkt daran - nur die Einzahlung des Kostenbeitrages -ohne Ausnahme- gilt als Anmeldung !!!

Konto: Ostfriesische Volksbank
Wilhelm Waldau - Stichwort: Adventsfahrt
IBAN: DE 83 28590075 1503268001
BIC: GENODEF3333

Meldeschluss ist der 19.11.2015

STIFTUNG EMDER RUDERSPORT



Unsere Stiftung ist sechs Jahre alt

Die Stiftung des Rudervereins heißt: „Stiftung Emden Rudersport“ und wurde 2010 von weitblickenden Vereinsmitgliedern gegründet. Es ist ein langfristiges Ziel, das mit der Stiftung verfolgt wird, damit auch kommende Generationen im Verein durch die jährlichen Ausschüttungen für zukünftige Projekte/Materialbeschaffungen finanziell unterstützt werden.

Ca. 42.000 EUR Stiftungskapital und knapp 1.000 EUR Ausschüttungen für Jugendveranstaltungen im Verein ist unsere bisherige Erfolgsbilanz. Wir könnten jedoch durch mehr Unterstützungen noch erfolgreicher werden. Durch Zustiftungen (Zuwendungen/Spenden) ist unser Kapital

nur langsam gewachsen. Ein langfristiges Ziel ist es jedoch, nach insgesamt 10 Jahren ein Stiftungskapital von 100.000 EUR zu erreichen. **Jeder Euro, der dazu beiträgt, ist eine Investition in die Zukunft des Vereins.**

Liebe Vereinsmitglieder, es wäre erfreulich, dieses Ziel gemeinsam zu erreichen.

Der Vorstand

Die Stiftung hat ein eigenes Konto.
IBAN: DE37 2845 0000 0021 0019 87 (Sparkasse Emden) Die Gemeinnützigkeit der Stiftung ist anerkannt und Zuwendungen/Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

Info zur Kenntnisnahme:

Bootsreservierungen werden nur vom Bootswart, Wanderruderwart, Vorstand und Trainer gemacht.

Der Vorstand



Ein schlagkräftiges Argument. Das Sparkassen-Girokonto.

Jetzt Deutschlands meistgenutzte Finanz-App
und viele weitere Zusatzfunktionen entdecken.

Noch mehr Vorteile und Informationen erhalten Sie in Ihrer Filiale,
telefonisch unter der kostenlosen Rufnummer 0800 283 500 00
oder auf www.sparkasse-aurich-norden.de.



Sparkasse
Aurich-Norden
Ostfriesische Sparkasse

Drachenboot-Team der Sparkasse Aurich-Norden



Rammarbeiten

Hoch- und Tiefbau

Beton- und Spannbetonbau

Zimmeri

Schlüsselfertige Bauten

BAU DRAUF!

Bauunternehmung Tamme Heuermann GmbH & Co. KG

Theodor-Storm-Straße 1 · 3 · 26721 Emden

Tel: 0 49 21 / 9 44 22 → Fax: 0 49 21 / 4 31 24 www.heuermann-bau.de

Das problemlose Flachdach

Naht- und fugenlos mit DORNIFLEX

DORNIEDEN Dach GmbH

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

Westfalenstraße 5 · 26723 Emden

Tel. (0 49 21) 6 10 49 · Fax (0 49 21) 6 54 51



Verarbeitet hochwertige Abdichtungsprodukte
der **DORNIFLEX Vertriebsges. mbH**

Rembertistr. 62 · 28195 Bremen

Tel. (0 41 21) 3 37 88 55

Venedig 2016

Unsere Reise nach Venedig fing mit einer langen Zugfahrt an, wie fast alle Fernreisen, die von Ostfriesland aus beginnen und mit dem Flugzeug weitergehen. Nach einer verspätungsfreien Fahrt kamen wir im sonnigen Köln an, wo wir in der Zeit bis zum Check-In beim ein oder anderen leckeren Getränk die Aussicht auf den Dom genossen. Als es Zeit wurde, ging es mit der nächsten S-Bahn zum Flughafen Köln/Bonn. Mit Aussicht auf das Rollfeld ließ sich dann auch die Abflugverzögerung leicht überbrücken. In der Luft ging es dann spannend weiter. 10 Minuten nach dem Start kam per Durchsage die Aufforderung an alle mitreisenden Ärzte, sich bitte beim Bordpersonal zu melden. Kurz

danach lag dann auch die zu behandelnde Person wohl versorgt neben bzw. zwischen uns am Ende des Ganges. In Venedig ging unser Abenteuer erstmal weiter. Der Fahrer des Wassertaxis schien den Begriff „sanft anlegen“ nicht zu kennen, darum knallte es jedes Mal auf unserer einstündigen Fahrt, wenn eine Haltestelle angefahren wurde. Unsere Belohnung, als wir klamm und leicht fröstelnd aus unserem „Vaporetto“ stiegen, war dafür der Marcusplatz bei Nacht. Fast menschenleer und wahnsinnig schön beleuchtet, der Dogenpalast, der Marcusturm, das „Torre dell' Orologio“ und die Basilica.



Torre dell 'Orologio



Marcusturm

Am nächsten Tag sind wir nach dem Frühstück mit einem Plan und einer Wegbeschreibung ausgestattet zur Rialtobrücke durch die Straßen von Venedig gestreift, um schon einmal einen schönen Ort zum Beobachten der Voga Longa ausfindig zu machen. Auf dem Weg erlebten wir den Marcusplatz bei Tag, genau so beeindruckend wie bei Nacht und wie man es von ihm kennt von Tauben & Touristen bevölkert.



Die Rialtobrücke

An der Rialtobrücke gab es erstmal eine kleine Enttäuschung: Weil die Brücke wegen Bauarbeiten bis September diesen Jahres mit Reklame und Schutzmänteln umhüllt ist, war gute Aussicht eher weniger vorhanden. Darum wurde das „Brückenproblem“ erstmal auf den nächsten Tag verschoben und die Entdeckung von Venedig ging auf Murano, der Glasbläserinsel weiter. Nach einer ca. halbstündigen Fahrt mit dem obligatorischen „Vaporetto“ waren wir dann an dem Ort an dem das bunte Glas hergestellt wird, für das Venedig so bekannt ist.

Tag zwei unserer Reise stand ganz im Zeichen des Wassersports.

Schon morgens in der Früh starteten Hunderte von Wassersportlern zur berühmten Voga Longa. Mit „Pauken, Trompeten und Musik“ startete die Regatta. Alles, was irgendwie schwimmen konnte, war dabei: Ruderboote, Drachenboote, Gondeln, Paddel- und Kirchboote, vom Einer bis zum Achter und darüber hinaus war alles vertreten. Teilweise in Verkleidung und bei bester Laune und Stimmung.



Mit Hunderten von Zuschauern standen wir im Sonnenschein und bejubelten die Wassersportler. Ein buntes Treiben und eine fröhliche und großartige Stimmung! Da wollten wir als Ruderer am liebsten sofort selbst mitrudern! Wir überlegten sofort, ob wir als Verein auch einmal hier teilnehmen könnten. Vielleicht sogar zusammen mit unseren Freunden vom Emdener Ruderverein. Das wäre eine tolle Sache, vor allem, da wir auf dem Canale Grande zwischen all den Teilnehmern tatsächlich ein paar Emdener Paddler gesehen haben. Und was die Paddler können, können wir schon lange, oder? ;)

Wir haben die Zeit dort sehr genossen und haben uns von der Stimmung und dem Flair mitnehmen lassen. Darum danken wir dem Emden Ruderverein für diese tolle Reise. Für uns war es ein besonderes Erlebnis.

Und vielleicht machen wir es eines Tages tatsächlich wahr und fahren gemeinsam zur Voga Longa.

Eure Ruder – Freunde vom Norder Ruderclub.

DaaJe und Petra Oldewurtel



Montagsrunde

im August folgten die Ruderkameraden der Montagsrunde der Einladung von Lüppo Schmidt-Smeding und verbrachten nach einigen Ruderkilometern einen geselligen Spätvormittag im Garten. Bei Kartoffelsalat und Würstchen, passend dazu ein Krug



Bier, so konnte man es gut unter den Bäumen sitzend aushalten .

Anschließend ging es nach gemeinsamen Aufräumen zurück zum Bootshaus.

Noch mal ein Dankeschön an den Ruderkameraden Lüppo und seiner Frau.

Einer-Training

Samstag, 26.08.,
Sonnenschein, kein
Wind, die besten Be-
dingungen für das ge-
plante Einer-Trai-
ning auf dem Delft.
Das wollten sich dann
auch die 10 Kinder
und 2 Erwachsenen
nicht entgehen las-
sen, ebenso wenig
einige Zuschauer, die
den Delft entlang die
Übungen der Ruderer
beobachten konnten.



Für die nötige Sicherheit
und Tipps sorgten Johanna,
Amelie und Andra, die die
Ruderer mit dem Kat be-
gleiteten. Tomma, Okka und
Focko riefen den Ruderern
von Land wichtige Tipps zu.
Ilka-Antje kümmerte sich
am Steg um das Ein- und
Aussteigen.

Alle waren sich einig, dass
es ein toller Vormittag war
und dass sie jetzt öfter mal
im Einer unterwegs sein
werden.

Kentertraining am Großen Meer

Wir Übungsleiter erhielten Anmeldungen aus der Rennabteilung wie auch aus der Freizeitgruppe der Kinder und der Erwachsenen. Harald hatte den Bootstransport zugesagt – an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank.

Freitags wurden die Boote abgeriggert und verladen. War alles ordnungsgemäß verstaut und abgesichert? War das Gespann verkehrssicher? Am Samstagmorgen ein prüfender Blick und den Lichttest durchgeführt. Es war alles ok und ab ging's.



Der Tag bescherte uns viel Spaß, so mancher RK/in war erstaunt wie einfach das doch alles im Einer ist. Aus dem Wasser ins Boot steigen kann man nicht alle Tage.

Unser Grillmeister Carsten – auch ihm herzlichen Dank – hatte genügend zu tun um uns alle satt zu bekommen. Der allmählich aufkommende Regen gab dem Tag das Ende vor. Zurück am Bootshaus wurden die Boote entsandet, geputzt und an Ort und Stelle zurückgeführt. Auf ein Neues im nächsten Jahr !!!!!

Wiebke, Ilka-Antje, Silvia

Zorah hat das Kentertraining so erlebt:

Am Samstagmorgen fuhren wir mit dem Fahrrad zum Großen Meer. Dort luden wir die Einer ab und rüsteten sie aus. Nun ruderten wir und kenterten mutwillig, danach versuchten wir selber wieder reinzukommen. Dann sollten wir das Boot sichern um ein Stück zu fahren. Es war lustig und hat viel Spaß gemacht. Da-

nach grillten wir. Es war sehr lecker. Doch dann fing es an zu regnen und wir luden die Boote auf. Zuletzt fuhren wir mit dem Fahrrad zurück. Es war ein sehr schöner Tag.

Zorah Bousti

Vorstellung der neuen Bufdis 2016



Moin, wir sind Tristan und Lucas und für das nächste Jahr die beiden Bundesfreiwilligendienstler des ERV. Die meisten kennen uns wahrscheinlich inzwischen schon von allerlei Begegnungen im Verein. Bei unser Ankunft und den kurzen Wochen, die wir bisher hier verbracht haben, sind inzwischen viele Leute auf uns zugekommen, haben uns mit Scherzen, Geschichten und Gesprächen in die Gemeinschaft des Emder Rudervereins aufgenommen. Uns macht es hier bis dato sehr viel Spaß und wir freuen uns auf ein schönes Jahr hier bei euch. Bei „Fragen, Sorgen, Ängsten, Nöten“ kommt ruhig zu uns und wir werden unser Bestes tun, um euch zu helfen.

Ich heiße Tristan Blaha. Schriftlich gibt es an dem Namen Tristan ja glücklicherweise nichts falsch zu verstehen, aber als ich hier ankam, wurde ich zunächst von den meisten in ein kurzes Gespräch verwickelt: „Ahhh, bist du der Neue? Wie heißt du?“ „Tristan.“ „Christian?“ „Tristan.“ „Tristan und Isolde!“, so sah es bei fast jeder neuen Begegnung aus. Aber ein neuer Ort wäre kein neuer Ort, ohne die anfänglich falschen Namen. Zu erkennen bin ich, ein

18 Jähriger, ungefähr 1,85 Meter großer Junge an den strubbeligen schwarzen Haaren und der runden Brille. Finden kann man mich im Verein, auf der Suche nach etwas zu tun, oder unterwegs auf der Suche nach Essen.

Die Idee einen Bundesfreiwilligendienst anzutreten war gewissermaßen ein Selbstläufer. Rudern insgesamt betreibe ich seit 7-8 Jahren, doch: In dem Ruderverein „Zuhause“,

also Zuhause in einem kleinen Dorf namens Wenkbach kurz außerhalb von Marburg, habe ich die Bildung der gesamten Wettkampf- Jugendtruppe beobachten können. Es war sehr schön zu sehen, dass man indem man viel Spaß bei etwas hat andere dafür begeistern kann und den weiteren Weg mit ihnen bestreiten kann. Die Wettkampftruppe, die jetzt mittlerweile seit etwa 4 Jahren besteht, ist mir sehr ans Herz gewachsen. Und wer sich für meinen alten Verein interessiert, kann sich gerne auf der Seite des Marburger Rudervereins umsehen. Meine Entscheidung letztendlich nach Emden zu gehen war Ergebnis langer Überlegungen: Denn einerseits ist es hier wirklich wunderschön und die Leute hier waren vom ersten Moment an wirklich fröhlich und freundlich, andererseits sind die mindestens 4-5 Stunden Fahrt nach Hause für jemanden, der das erste Mal alleine wohnt, vielleicht etwas schwierig. Aber keine Sorge hier in Emden habe ich mich sehr schnell eingelebt und es macht mir sehr viel Spaß das alles zu entdecken, was man bei dem Service zuhause von Mama und Papa nicht wahrnehmen konnte... oder zu faul war festzustellen.

Hallo, ich bin Lucas Müller ein aufgeschlossener, etwa 1,83 Meter großer, dunkelblonder neunzehnjähriger Junge der gerne in Sportklamotten rumrennt, an Sachen bastelt und sie repariert. Eigentlich komme ich aus dem schönen, beschaulichen Saarbrücken im Saarland und bin über Braunschweig – wo ich durch ein Ferienprogramm auch meine Leidenschaft fürs Rudern entdeckte – jetzt nach Emden gekommen. Ich selber rudere inzwischen seit meinem zehnten Lebensjahr, also mittlerweile mehr als neun Jahre, und bin dem Sport seitdem auch treu geblieben. Seit ein paar Jahren habe ich mich dann im allgemeinen Vereinsleben engagiert und mitgeholfen, Regatten und Veranstaltungen zu organisieren.

Da ich nach meinem Abschluss erstmal Abstand von der Schule haben wollte, habe ich mich entschieden, ein Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu machen und Erfahrungen zu sammeln. Recht schnell bin auf den Bereich Sport gekommen und ebenso schnell war auch klar, dass es etwas mit rudern zu tun haben soll. Schließlich habe ich mich über den DRV nach einer Stelle umgeschaut und bin auf einigen Umwegen auf die zweite Emdener Stelle gestoßen. Als ich dann hier zu Besuch herkam, waren alle direkt nett und herzlich und ich habe mich sofort wohlfühlt. Für mich war schnell klar, dass ich das nächste Jahr hier in Emden verbringen möchte. Ich freue mich auf jeden Fall sehr auf das Jahr und hoffe, nette Leute kennenzulernen, viele neue Erfahrungen sammeln zu können und dem ERV hilfreich zu sein.

Tristan & Lucas



Fahrt in den Morgen 16. Juli 2016

„Warum steht da 04.00 Uhr und nicht wie sonst 16:00 Uhr?“ fragte Morten am späten Vorabend seine Frau Iris. „Weil sie 04:00 Uhr in der Nacht meinen!“, antwortete sie. Wir, 9 Frühaufsteher, fuhren dann ohne Morten zum Großen Meer. Während wir die Boote „Alte Spante“ und „Hieve“ zu Wasser brachten, fielen noch ein paar Regentropfen, doch anschließend blieb es trocken und relativ mild. Der Mond verbarg sich hinter einer geschlossenen Wolkendecke. Es war stockdun-



kel und nicht so einfach, die Boote mit allerhand flüssigem Proviant zu bestücken. Rudi leuchtete den Steg mit seiner Taschenlampe aus, die ihm eigentlich beim Steuern den Weg erhellen sollte. Eigentlich, dann als wir losfuhren, versteuerte er sich bereits nach wenigen hundert Metern und fuhr beim Lindenhof an der Brücke vorbei. Nichts passiert, aber das Gelächter war groß. Allmählich wurde es heller. Während wir das Kleine Meer überquerten gab es einen Schimmer von Sonnenaufgang Richtung Heikeschloot zu erahnen, das war es dann auch. Dennoch gut gelaunt erreichten wir nach 1,5 Stunden das Meerwarthaus.

Auf der kleinen Halbinsel waren viele Zelte des Wikingerfestes „Tota Frisia“ aufgebaut. Wilhelm ließ es sich nehmen und schrie laut „Alarm - die Friesen greifen an“! Das schien die Wikinger jedoch nicht zu stören. Eine nette, junge, verschlafende Wikingerin gesellte sich zu uns und trank mit uns den aufgetischten Sekt. Sie revanchierte sich mit dem Toilettenschlüssel, den wir nach all dem Sekt und einer Flasche Wein dankend annahmen.

Mehr und mehr Wikinger krochen aus den Zelten. Für uns das Zeichen zum Aufbruch. Nach kurzer Diskussion, ob wir nicht doch über Hinte zurückfahren wollten – nein, wollten wir nicht – stiegen wir wieder in die Boote. Das Wasser war durch den immer stärker werdenden Wind ziemlich kabbelig geworden. U.a. ein Grund weswegen Steuerfrau Elke am Kleinen Meer dann noch einen Steuermannswechsel vollziehen wollte. Hier kam es zum nächsten Malheur. Beim Aussteigen kam sie ins Stolpern, verkeilte sich im Ausleger und versank fast bis zur Hälfte im Wasser. Ausgestattet mit Wechselkleidung der Mitruderer kamen wir dennoch alle pünktlich um 9:00 wieder in unserem Bootshaus an und genossen gemeinsam mit Morten ein vorzügliches großes Frühstück mit Rührei, Mett, Lachs usw.

Jörg Brahms



Die Fahrt auf der Lahn,

...oder Kinderlandverschickung für 70 Jährige!

Ich möchte den letzten Satz dieses Berichtes vorweg nehmen:

Es war eine wunderschöne Fahrt!

Auch in diesem Jahr machten wir eine Gemeinschaftsfahrt mit unseren Freunden aus Nürnberg! Dela u Jörg, Roswitha u Rainer, Götz, Oliver u Gernot! Sie hatten die Ausarbeitung der Lahnfahrt übernommen. Die Rudertour begann in Wetzlar und endete in Lahnstein. Von den Emdern beteiligten sich Wilhelm, Jan, Manfred, Rudi und ich, Harald. Eine Woche durfte ich mich ihrer erfreuen! Doch bevor es jedoch losgeht, wird vor der Fahrt festgelegt, wer über das Ereignis schreibt. Ich hatte schon eine böse Vorahnung. Ein ganz anderes Gefühl, als bei der Verlesung der Lottozahlen. Ich spürte das Damoklesschwert über mir. So kam es dann auch, aus fünf Kehlen: Harald schreibt! Die ersten drei Nächte blieben wir in Limburg. Auf unserer Fahrt nach dort, machten wir einen Zwischenstopp in Arnsberg bei meiner Tochter Kathrin und Familie, Marcus, Paulina und Piet! Nach einer grandiosen Stärkung für die Weiterfahrt, überließen wir den Rest der Fahrt meinem TOMTOM. Ach, waren es doch noch schöne Zeiten, als man die Strecke aus der Karte las! Man wusste wo man war und fand sein Ziel auch. Natürlich war es nicht einfach für mein Navi das Hotel zu finden. Mehrfach führte es vorbei! Hotel „Frankfurter Hof“, ein Hotel mit marodem Charme. Jan und ich griffen uns den Schlüssel Nr. 14, ohne zu ahnen, dass wir den 4. Stock erwischten hatten. Wir teil-

ten uns das Zimmer, wobei man von Teilen nicht sprechen kann, denn so groß war es dann doch nicht, die Gardinenstange fiel mir gleich beim ersten Berühren auf die Birne. Das Badezimmer war groß, sehr groß und modern. Limburg hat ja eine wunderschöne Altstadt, richtig kuschelig. Die Gaststätten, zauberhaft! Und mittendrin steht Tebart van Elst sein Prachtklotz!

Auf der Lahn wurde dann am nächsten Tag von Wetzlar nach Weilburg gerudert und an den drauf folgenden Tagen nach Limburg, Laurenburg nach Bad Ems und von dort nach Lahnstein. Auf der Strecke waren 125 km und 21 Schleusen zu bewältigen. An Donnerstag haben wir nochmal das Hotel gewechselt bis Sonntag. Hotel Weißes Ross, Lahnstein! Tja, das war wiederum eine Erfahrung. Unten im Haus ein griechisches Restaurant, der Gewürzduft verfolgte mich bis aufs Zimmer. In den Zimmern war ein Nassraum eingebaut und so eng, dass man auf das Klo rückwärts andocken musste. Für Menschen mit einem Hang zur Phobie, nicht empfehlenswert. Aber es macht auch Spaß, etwas zu lästern. Man könnte Bücher schreiben, wie einige ihr Etablissement betreiben. Die Zutaten für das Frühstück standen irgendwo, der Raum zum Frühstück, weit entfernt usw. Ganz toll war auch die Oma des Hauses, sonst war keiner da. Sie wühlte mit ihren Gummihandschuhen im Garten und schaute ab und an nach den Zutaten, ohne die Handschuhe zu wechseln und legte nach!

Trotzdem war es schön, immer wieder! Man hatte was zu lachen!

Harald Gerdts



RTHC Holzboot-Team

Jedes Jahr besucht uns die „Holzboot-Team“ vom RTHC Leverkusen. Der Name ist hier Programm, denn die 5 Ruderkameraden aus Leverkusen rudern mit Vorliebe alte Klinkerboote. Die RK Heinrich Steude und Friedrich Metzler konnten auf einer gemeinsamen Moselfahrt mit Emder Kameraden vor Jahren sogar als Mitglieder des ERV angeworben werden. Vom 23. bis 26. August erkundeten sie in diesem Jahr mit unserem Klinkerboot, der guten alten „EMS“, unsere Gewässer. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch.



Bullentour 2016

Die Wetterprognosen für den 13. August waren nicht wirklich rosig, aber mit 15 Teilnehmern war die Tour gut besetzt. Bei Sonnenschein starteten wir über Hinte in das Neue Greetsieler Tief. Obwohl es an den Tagen zuvor stark geregnet hatte, war der Wasserstand erstaunlich niedrig. Probleme gab es dadurch keine, denn bis auf einen Engpass, war der Weg frei. In Kloster Sielmönken wurde eine längere Pause eingelegt. Unsere Ruderkameradin Elke hatte uns in ihren wunderschönen großen, direkt am Kanal gelegenen Garten eingeladen und uns mit Kaffee und Krintstuten bewirtet. Auf die sonst obligatorische Pause in Visquard wurde danach natürlich verzichtet.

In Greetsiel angekommen machten wir im „Leegerpark“ eine ausgiebige Mittagsrast, um die vielen mitgebrachten Köstlichkeiten zu verspeisen. Auf der Rücktour setzte dann leider ein leichter Nieselregen ein, der uns bis Grimersum begleitete. Ein kleiner Stopp in Grimersum - wo Helga zu- und Heike ausstieg - wurde zu einem geselligen Umtrunk genutzt. Dann ging's in Richtung Großes Meer weiter. War zumindest so geplant, allerdings wie orts-kundige Ruderer aus leidvoller Erfahrung wissen, ab jetzt muss auf Abzweigungen geachtet werden. Doch ein Vierer, der den Sichtkontakt zu den ersten beiden Booten verloren hatte, nahm eine falsche Abzweigung.



Ganz geheuer war den Ruderkameraden die Strecke zwar nicht, aber nachdem man einen Angler fragte „sind hier zwei Boote vorbei gekommen?“ und dieser dies (wohl in der Annahme es seien Motorbote gemeint) bejahte, ruderte man frohgemutes weiter und landete so schließlich in Marienhafen.

Schade, denn so kamen nur die Mannschaften der ersten beiden Ruderboote am Großen Meer in den Genuss einer „Bratkartoffelpause“. Telefonisch teilte uns die „verlorene Bootsmannschaft“ mit, direkt nach Emden weiterrudern zu wollen, so dass alle Ruderinnen u. Ruderer – trotz der zusätzlichen 20 Umweg-Kilometer - zwar erschöpft aber glücklich und zufrieden fast gleichzeitig im Bootshaus eintrafen.

Wilhelm Waldau



110 Ruderkilometer

Passend zur 110 Jahr Feier des ERV startete am 10. und 11.09 die 110 km Rudertour.

Strahlender Sonnenschein begleitete die 3 Ruderboote am ersten Tag nach Timmel.

Bereits bei der Schleusung allerdings stockte jedem für einen kurzen Moment der Atem:

Das Tor ging zu und die Hieve genau dazwischen! Beherztes Rufen und Schreien verhinderte Schlimmeres.

Weiter ging es bis zur ersten Pause in Höhe von Tergast, danach weiter nach Timmel.

Dank der verteilten Karten gab es zwar immer wieder mal Diskussionen über die richtige Abzweigung, aber ein wirkliches „Verfahren“ gab es nicht. Nach einem ausgiebigen Picknick in Timmel machten sich alle auf den Weg nach Rorichum. Für etwas sportlichen Ehrgeiz sorgten zwischendurch

immer mal wieder kleine Wettfahrten, wobei hinterher bei jeder Rast über die Bedingungen, die Fairness und die Schwächen der Mannschaften heiß diskutiert wurde. In Rorichum angekommen freute sich jeder bei der Hitze über die Kaltschale oder ein Eis mit Sahne. Über den Ems-Seitenkanal ging es zurück zur Kesselschleuse.

Da die offizielle Schleusenzeit bereits beendet war, sollten die Boote beim Schleusenhaus liegen bleiben. Allerdings traf eine kleine Gruppe noch auf einen netten Schleusenwärter und so ging es für die letztem 6 Ruderer zurück in die Boote, sie schleuseten alle 3 Boote doch noch zum Bootshaus durch. Ein oder zwei 2 „schmutzige Biere“ beendeten diesen Tag nach 70 km.



Wanderrudern

Der zweite Tag am 11.09 begann mit etwas müden Knochen, dem Weg zur Wahlurne und bedecktem Himmel. Von den 14 Ruderern des Vortages machten sich wieder 9 Ruderer bereit in die Boote zu steigen. Es kamen noch ein paar ausgeruhte Kameraden dazu, so dass mit 4 Booten gestartet wurde. Der erste Zwischenstopp wurde in Loppersum gemacht, danach ging es über Abelitz mit einem



kleinen Umweg der Alten Spante zum Meerwarthaus. Nachdem alle sich erholt hatten, wurde über das Kleine Meer nach Emden zurück gerudert. Dem einen oder anderen schmerzte so langsam der „Allerwerteste“, der Rücken und die Arme, über das perfekte Sitzkissen wurde diskutiert und alle waren froh, endlich nach 40 km wieder am Steg zu sein. Am Ende ist jeder stolz es geschafft zu ha-

ben und obwohl die Knochen müde sind, wurde vereinzelt sicherlich bereits am Montagmorgen in der Montagsgruppe wieder in die Boote gestiegen.

Carola Wonhöfer



Vize-Bundessieg für Emders Sportler

Am Donnerstag, dem 29.06, ging es für die drei Sportlerinnen Anna van Detten, Andra Aumann und Finnja Brandt vom Emders Ruderverein zu der mit Abstand wichtigsten Regatta des Jahres im Kinderbereich der 12- bis 14 Jährigen, dem Bundeswettbewerb in Salzgitter. Um das Bundesland Nieder-

sachsen im Bundeswettbewerb vertreten zu dürfen, muss man sich vorher auf dem Landesentscheid qualifizieren. Im Bereich der Kinder werden die Titel hierbei über die 3000 m und die 1000 m Strecke ausgefahren. Bei dem Landesentscheid gelang es dann dem leichten Doppelzweier mit Finnja und Andra sich souverän gegen die Gegner durchzusetzen und sicherten sich so den Doppel-Landes-sieg und das Ticket für den Bundeswettbewerb. Auch Anna gelang der Einzug ins große Finale, nachdem sie nur ihrer stärksten Gegnerin aus Hannover den Vortritt lassen musste, konnte sie sich als Zweite qualifizieren.

Somit ging es dann für die Drei nach Salzgitter. Nach 4 Stunden Autofahrt, kamen die Drei dann endlich am Salzgittersee an. Dort angekommen hieß es erstmal warten, da die Boote der Mädchen auf dem Hänger

der Oldenburger lagen und diese noch lange nicht da waren. Somit ging es zunächst zur Sporthalle, um die Betten für die nächsten Tage vorzubereiten, denn geschlafen wurde nicht im Hotel, sondern auf Isomatten und Feldbetten in der nächstgelegenen Schule mit ganz Niedersachsen zusammen. In der

Zwischenzeit waren auch die Oldenburger mit den Booten eingetroffen und so konnten nun auch die Boote startklar gemacht und auf der Strecke eingerudert werden. In einer kurzen Einheit konnten sich die Drei dann an die örtlichen Gegebenheiten gewöhnen und die Regattastrecke abfahren. Abends bekamen dann alle ihr rotes Niedersachsenshirt, das die nächsten Tage zur Pflichtkleidung wurde, denn es sollte ja auch jeder erkennen, aus welchem Bundesland man kam. Anschließend

gingen alle müde und aufgeregt ins Bett, denn am folgenden Tag stand schon die 3000 m Strecke an, auf der sich entscheidet, wer am Sonntag im großen Finale der 1000 m um den Titel des Deutschen Meisters mitrudern darf.

An dem Tag ging es dann früh zur Strecke, denn schließlich durfte auch das Frühstück





vor dem ersten großen Rennen nicht fehlen. Als Erste ging dann Anna aufs Wasser und ruderte voller Aufregung zu ihrem 3000 m Start. Mit dem Startsignal ging Anna in ihren Streckenschlag über, um die ersten 1000 m bis zur Wende souverän hinter sich zu bringen. Nach einer technisch überzeugenden Wende ging es dann auf die nächsten anstrengenden 2000 m, auf denen die Sportler mit starkem Wind zu kämpfen hatten. Am Ende gelang es Anna aber trotzdem ihre Bugspitze erschöpft über die Ziellinie zu schieben und sich zurück zum Steg zu begeben, auf dem ihre Trainerin Eeske Ubben bereits wartete. Kurz danach gingen dann auch Finnja und Andra in ihrem Zweier an den Start. Ihnen gelang es von Anfang an, ihr Boot mit kraftvollen Streckenschlägen nach vorne zu bewegen und ihren Gegnern weiter auf die Pelle zu rücken. Bei den 3000 m werden die Boote in 20 bis 30 Sekunden Abständen gestartet, jedoch hinderte dies die leichten Mädchen nicht daran, schon kurz nach der Wende das Boot vor sich einzuholen und zu überholen. Höchst motiviert schoben sich die Beiden weiter und zeigten, dass sich die vielen Ausdauer-Einheiten bewährt hatten. Denn bis zur Ziellinie gelang es ihnen, das nächste Boot vor sich einzuholen. Auch die Beiden legten erschöpft wieder an und mussten genau wie Anna bis zur Bekanntgabe am Abend warten, um endlich zu erfahren wer, unter die schnellsten 6 gekommen ist und im großen Finale starten darf. Bei der Siegerehrung der Langstrecken kamen dann alle Bundesländer unter ihrem jeweiligen Kampfgesang zusammen, um die 2 schnellsten jeder Abtei-

lung zu bejubeln. Anna wurde in ihrer Abteilung Fünfte und landete somit auf Platz 16 und startete damit am Sonntag im C-Finale der schnellsten Boote Deutschlands. Finnja und Andra gelang ein Sieg in ihrer Abteilung und die insgesamt zweitschnellste Zeit von allen leichten Mädchendoppelzweiern ihrer Altersklasse! Damit sicherten sie sich neben dem Einzug ins A-Finale auch noch eine der begehrten Mittelbahnen und als wäre das nicht genug, wurden sie zu einem Lehrgang des Deutschen Ruderverbandes zur schönsten Regattastrecke des Landes nach München eingeladen. Zufrieden mit diesen Ergebnissen konnten sich die Drei abends in Ruhe ins Bett legen und sich für den Zusatzwettbewerb am nächsten Tag erholen.

Der Zusatzwettbewerb soll einen Ausgleich für die Kinder schaffen, damit sie nicht nur rudern. Es werden hierbei 8-10 Stationen aufgebaut, bei denen die Bundesländer in Kleingruppen gegeneinander antreten. Von Gummstiefelweitwurf über Sprinten, Seilspringen und Staffellauf bis hin zu Kisten stapeln wird hierbei die allgemeine Sportlichkeit der Jugend getestet. Obwohl es während den kompletten 2h und den restlichen Tag danach auch noch regnete, hatten die Kinder viel Spaß und konnten sich untereinander besser kennenlernen, sodass auch neue Freundschaften entstehen konnten. Nur die Betreuer standen daneben und hatten wenig Spaß den Kindern bei dem nassen Wetter zuzuschauen. Da die drei Mädchen früh mit ihrem Zusatzwettbewerb fertig waren, konnte man sich den restlichen Tag entspannt zurücklehnen und später nur noch die Betreuer beim Betreuerrennen anfeuern. Das Betreu-



errennen macht den Kindern meist ganz viel Spaß, da sie mal am Rand stehen dürfen und ihre Trainer zu mehr Leistung anschreien können. Schließlich ging auch dieser Tag zu Ende und die Kinder mussten ohne EM-Spiel Deutschland-Italien zu sehen ins Bett, denn es stand das wichtigste Rennen von allen an: die 1000 m Strecke, auf der sich entschied, wer das schnellste Boot Deutschlands ist.

Schließlich war es soweit. Der Tag der Finals war da. Diesmal begannen die beiden Luftis Andra und Finnja und gingen als erstes Boot der Emdener Boote an den Start. Zusammen mit dem Boot aus Bochum gelang es den Beiden

sich am Start schon abzusetzen, sodass sich nach den ersten 500 m schon ein deutliches Feld abbildete: Das Bochumer Boot hatte sich einen deutlichen Vorsprung vor Andra und Finnja erarbeitet, die sich allerdings auch eine Bootslänge Abstand zu dem Rest des Feldes errudert hatten. Auf den zweiten 500 m holten die Beiden dann die von ihrer Trainerin Eeske Ubben liebevoll genannte „Luftipower“ raus und ruderten so jeden Schlag weiter vom Feld weg. Jedoch hatte auch der Bochumer Zweier noch Luft nach oben und hielt sich das Emdener Boot auf Abstand, sodass mit dem „Gong“ der Zielglocke die Emdener Mädels als Vize-Deutscher

Meister durchs Ziel kamen. Erschöpft aber voller Stolz legten Andra und Finnja am Siegersteg an und nahmen ihre verdiente Silbermedaille in Empfang. Am Steg wurden sie dann schon von Eeske und Unterstützung Johanna Hilker erwartet, die ihre Schützlinge zufrieden in die Arme schlossen. Nach diesem tollen Ergebnis fieberten alle dem Rennen von Anna entgegen, denn nun wollte

auch sie zeigen, was sie drauf hat. Sobald das Startsignal ertönte gelang es ihr, sich mit an die Spitze des Feldes zu setzen und konnte dies auch auf den ersten 500 m halten. Doch dann kam es zu Problemen, sodass Anna sogar einmal kurz

anhalten musste, um zu Atem zu kommen. Letztendlich fuhr sie als Fünfte durchs Ziel und ein wenig enttäuscht fuhr sie ohne Umwege zum Steg zurück. Doch auch hier konnte die Trainerin stolz sein, denn immerhin waren ihre Boote bei den schnellsten Deutschlands unterwegs und konnten sich dort auch noch gut halten.

Alles in allem fuhren alle Beteiligten zufrieden nach Emden zurück und wurden dort erfreut von ihren Familien empfangen.

Johanna Hilker



Fünf Niedersachsentitel für Emden Ruderer

Am vergangenen Wochenende gelang es den Sportlern des Emden Rudervereins auf der letzten Regatta dieses Sommers nochmal ein Zeichen zu setzen und die Sommersaison stark zu beenden, bevor es in die Vorbereitung auf die Herbstregatten geht. Insgesamt schafften es die Junioren und Juniorinnen im Alter von 15 bis 17 Jahren auf den Niedersachsenmeisterschaften in Wolfsburg fünf Titel aus dem Allensee zu fischen und ihre Konkurrenz hinter sich zu lassen. Ausgefahren wurden die Meisterschaften am Samstag über 400 m und am Sonntag über 1000 m.

Den Anfang machten die Jungs, die schon früh morgens am Samstag in ihren Kleinbooten ein starkes Rennen ablieferten. Nachdem sich Mats Lang, Wilbert Aumann sowie Vincent Aumann und John Mey ohne große Probleme direkt für das Finale qualifizieren konnten, wurde es in diesem Lauf allerdings etwas schwerer, die Spitze nach vorne zu schieben. In einem knappen und harten Rennen mussten sie sich am Ende mit dem vierten und sechsten Platz zufrieden geben. Der sechste Platz fuhr lediglich 1sec hinter dem zweiten Platz durchs Ziel und zeigt gut, was für einen Kampf die Jungs hier ausgefochten haben. Am späteren Nachmittag schafften es die vier, sich dann gemeinsam den ersten Titel zu holen. Mit dem letzten Schlag konnten sie ihre Bugspitze nach vorne schieben und danach zufrieden als Niedersachsenmeister am Siegersteg anlegen. An Pause war danach gar nicht zu denken. Aus dem Vierer raus, in den Achter rein, hieß es dann. Dieser war vom Stützpunkt Oldenburg aus mehreren Vereinen zusammengestellt worden. Hierbei schafften es Mats, Vincent und Wilbert zusammen mit Sportlern aus Oldenburg, Leer und Norden in ihrem ersten Achterrennen den Vize-Titel zu holen.

Ähnlich erfolgreich an diesem Tag waren die beiden mitgereisten Juniorinnen Amelie Doden und Wiebke Oltrop. Nach einem souveränen und relativ entspannten Einzug ins Finale im Doppelzweier konnten sich die Beiden vom Start an von ihren Gegnern absetzen. Lediglich der Endspurt kam zu spät, sodass sich die Mädchen aus Hann.-Münden im letzten Schlag über die Ziellinie retten konnten. Ein wenig enttäuscht legten Amelie und Wiebke wieder an - aber der Tag war ja noch nicht vorbei. Für Amelie ging es jetzt erstmal in den Einer, den sie souverän über die Strecke schob, aber ihre Kräfte für das spätere Viererrennen schonte. Dies zahlte sich aus. Gemeinsam mit Wiebke und zwei Sportlerinnen aus dem Team Nord-West dominierten die vier Mädchen das Viererrennen vom Start an. Schlag für Schlag entfernten sie sich von ihren Gegnern und konnten so den zweiten Titel für Emden erkämpfen.

Für Christian Dietrich verlief die Regatta weniger im Höhenflug. Da sich sein Zweierpartner kurz vorher verletzt hatte, musste Christian gezwungener Maßen in den Einer steigen und hier sein Können unter Beweis stellen. Er konnte das Boot gut über die Strecke bringen und hielt mit seinen Gegnern mit, jedoch reichte die Erfahrung im Einer am Ende einfach nicht, um sich gegen die große Konkurrenz wie den Deutschen Meister durchzusetzen.

Auch die ältesten Sportler im Alter von 17 Jahren konnten auf dem Allensee überzeugen.



Focko Kleingarn und Claas Buurmann zeigten ihre Sprintfähigkeiten in allen Bootsdisziplinen, die sie fahren konnten. Im Einer verpasste Focko knapp den Einzug ins Finale, konnte aber hier und auch noch mit Claas zusammen im Zweier und im Vierer zeigen, dass die Beiden auch nach einem Jahr nur Riemen das Skullen nicht verlernt hatten. Claas konnte auf der Schlagposition seinen Vierer mit Sportlern aus Wilhelmshaven, Norden und Leer über die Strecke als erstes durchs Ziel treiben und am Siegersteg anlegen. Leider ging es in diesem Rennen allerdings nicht um den Niedersachsentitel, welchen Focko mit seinem Vierer nur knapp verpasste. Am Ende des Tages konnten sie dann im Achter zeigen, was sie auf dem Kasten haben und wurden mit den Leuten aus dem Team Nord-West Vierte.

Doch nicht nur Junioren führen zu dieser Regatta mit. Auch die Kinder begleiteten die Großen nach Wolfsburg. Wie auch schon in der vergangenen Saison konnten sich die drei Mädchen Anna van Detten, Andra Aumann und Finnja Brandt behaupten. Am Samstag konnte Andra das Rennen im Einer für sich entscheiden und damit zeigen, dass sie auch bei den schwereren Mädchen mitfahren kann, da sie bis jetzt nur als Leichtgewicht gestartet ist. Zusammen mit Finnja konnten die beiden auch im älteren Jahrgang ihren Zweier zum Laufen bringen und führen als zweites Boot über die Ziellinie. Anna zeigte, dass sich diese Saison im Einer gelohnt hatte und überzeugte technisch. Sie musste am Ende aber einer Gegnerin den Vortritt lassen. Als Belohnung wurde sie schon von Landestrainern für die nächste Saison gesichtet, in der sie bei den Juniorinnen an den Start gehen wird. Auch Finnja gelang es ihren Einer zu gewinnen und fuhr mit deutlichem Vorsprung durchs Ziel. Die Jungs dieser Altersklasse waren ebenso erfolgreich. Leo Schelzel gelang es den Slalomparcours als schnellster zu durchfahren und gewann mit Jakob Hamdan im Doppelzweier über die 400 m Strecke.

Am Sonntag über die 1000 m Strecke konnten noch mehr Erfolge gefeiert werden. Diesmal gelang es Amelie und Wiebke in ihrem Doppelzweier die Gegner auf Abstand zu halten und gewannen so mit einigen Bootslängen Abstand ihren zweiten Landessiebertitel. Als wenn das nicht genug ist, wiederholte sich im Vierer mit dem Team Nord-West, was sich schon am Vortag ereignete. Am Ende der 1000 m hatten die vier Mädels den nächsten Titel in der Tasche. Als doppelter Landessieger steigen sie wieder aufs Treppchen und somit können Amelie und Wiebke auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken.

Bei den Jungs, die am Samstag schon einen Landessieger errungen hatte, begann der Sonntag weniger erfreulich. Krankheitsbedingt fiel Vincent für den ganzen Tag aus, wodurch Ersatz für den Vierer hermusste. Doch zuvor gelang es Mats und Wilbert sich für das Finale zu qualifizieren, bei dem sie sich jedoch nach einigen Startschwierigkeiten mit dem sechsten Platz zufrieden geben mussten. Nachdem nun für den Vierer Ersatz gefunden wurde, entschied der Landestrainer die Jungs nur im kleinen Finale starten und nicht um den Titel fahren zu lassen. Jetzt wollten die Jungs noch mehr zeigen und gewannen ihr Finale mit einem Start-Ziel-Sieg mehr als deutlich.



Abgerundet wurde der Bereich der Junioren dann durch den Erfolg von Focko und Claas. Gemeinsam im Vierer mit zwei Sportlern aus Leer gelang es diesem Quartett, allen Gegnern davonzufahren und den fünften Titel nach Hause zu holen. Voller Adrenalin, Motivation und mit dem Stolz des Landestrainer steigen die beiden auch noch als letztes in ihre Lieblingsbootsgattung, dem Riemenzweier. Sie wussten die Konkurrenz wird hart und die Konkurrenz wurde hart. Doch Focko und Claas ließen sich nicht einschüchtern und landeten auf einem guten 3. Platz.

Ebenso erfolgreich waren auch die Kinder an diesem Tag. Anna gewann, motiviert durch das Interesse des Landestrainers, ihren Einer und konnte ihre Konkurrentinnen weit hinter sich lassen. Mit einem ebenso großen Abstand konnten auch Andra und Finnja siegreich ihren Zweier über die Strecke fahren und zufrieden wieder anlegen.

Nach diesem anstrengenden aber erfolgreichen Wochenende fuhren 15 zufriedene Sportler samt den beiden super stolzen Trainern wieder zurück nach Emden und werden sich nun auf die kommenden Herbstregatten vorbereiten, um auch dort wieder ihren Emder Ruderverein würdig zu vertreten.

Johanna Hilker

Rio

Am 05.08.2016 um 21:55 Uhr ist es losgegangen. Die Boeing 747 ist in Frankfurt gestartet und war zwölf Stunden unterwegs. Es war noch dunkel, als unsere Gruppe von 42 Jugendlichen und acht Betreuern aus ganz Deutschland in São Paulo gelandet ist. (Zwischen Deutschland und der Westküste Brasiliens sind fünf Stunden Zeitverschiebung.) Von dort aus

sind wir sechs Stunden mit dem Bus ins 450 km entfernte Rio de Janeiro gefahren. Bei einem Blick aus dem Fenster war die hügelige Landschaft von Rios Hinterland zu erkennen. Als wir in die sechs Millionen Stadt

einfuhren, waren wir überwältigt von den schier endlosen Häusern. Schließlich sind wir in unserem Hostel angekommen und wurden auf Acht- oder Zehnbettzimmer verteilt. Die Zimmer waren mit Stockbetten und klei-





nen Schränken sehr spartanisch eingerichtet, aber das reichte aus.

Nach einer kurzen Mittagspause haben wir den Stadtteil Lapa, hier befand sich unsere Unterkunft, erkundet. Lapa ist ein lebendiges Künstlerviertel. Wir sind dort die steilen Straßen und die Treppen Selarón hochgestiegen und hatten von der Höhe einen grandiosen Blick über die Stadt.

Am nächsten Tag wurde die Gruppe aufgeteilt und hat sich die Vorläufe vom Wildwasserkanu oder vom Tischtennis angesehen. Auch, wenn mal keine Deutschen dabei waren, haben wir kräftig angefeuert und mitgefiebert. Auch am zweiten Tag wurde die Gruppe geteilt, diesmal schauten die einen Wildwasserkanu, die anderen Damenhockey. Beim Hockey spielten an dem Tag leider keine Deutschen, weshalb wir unsere Nachbarinnen aus den Niederlanden unterstützt haben.

Der Dienstag galt den Menschen, die aufgrund ihrer Armut, ihrer Arbeit oder ihres Wohnorts keine Möglichkeit hatten, an den olympischen Spielen teilzuhaben, beziehungsweise nichts von den Fördermitteln abbekommen. Für diese Menschen hat sich die Organisation 'Rio bewegt uns' gegründet und unterstützt sie durch verschiedene Kampagnen. Wir haben aufgeteilt in zwei Gruppen Stätten der Organisation besucht. Eine Gruppe war bei einer Art Zirkus für Kinder aus armen Familien. Dort wurden die Kinder in ihren sportlichen Talenten und im Zusammenleben gefördert. Die andere Gruppe war etwas außerhalb der Stadt in einem Dorf in den Bergen. Hier führt die Organisation ein

ehemaliges Kinderdorf weiter, in dem heute eine Schule, eine Krippe, ein Kindergarten und Zentrum für Jugendliche ist. Wir haben dort mit den Kindern gespielt und den traditionell, brasilianischen Kampftanz Capoeira erlernt. Es war schön, die Kinder so glücklich zu sehen und sie von ihrem Alltag, der zur Hälfte aus Arbeit auf dem Feld besteht, abzulenken.

Natürlich entging uns auch nicht die kulturelle Seite, die Rio zu bieten hat. Als das Wetter für die Ruderwettbewerbe zu windig war, sind wir mit der Seilbahn auf den Zuckerhut gefahren.

Dort hat sich eine tolle Aussicht über Rio und die vorliegende Bucht präsentiert. Auch auf dem Berg war es sehr windig und wir haben einer bedrohlichen dunklen Regenwand entgegengeblickt, welche allerdings unsere Fotos vom Zuckerhut spektakulär macht.

Auch die Christus Redentor Statue ist uns nicht entgangen. Mit einer Bergbahn sind wir den Corcovado hochgefahren und haben den wunderschönen Blick auf die Stadt gegenüber dem Zuckerhut genossen.

Am Donnerstag starteten dann endlich die ersten Ruderfinals. Am Start im A-Finale waren der deutsche Frauen-Doppelvierer und Männer-Doppelvierer. Unter unseren ohrenbetäubenden Anfeuerungsrufen fuhren beide Vierer direkt hintereinander als Erste ins Ziel und damit zur olympischen Goldmedaille. Die Doppelzweier qualifizierten sich an diesem Tag fürs B-Finale, in welchem die Plätze sieben bis zwölf ausgefahren werden. Freitag starteten die Doppelzweier dann in ihren Finals und wir unterstützten die



leichten und schweren Männer und Frauen auch bei Regen. Der schwere Frauen-Doppelzweier gewann das B-Finale, die anderen deutschen Zweier gaben sich mit den Plätzen acht, neun und elf zufrieden. Auch der Frauen-Riemenzweier und der leichte und schwere Männer-Riemenvierer sind im B-Finale gestartet und haben die Plätze acht, neun und zwölf belegt.

Am Samstag hat sich dann das große Achter-Finale vor unseren Augen in der Lagune abgespielt. Wie abzusehen war, hatte es die deutsche Mannschaft schwer gegenüber den Briten. Diese gingen das Rennen taktisch überlegen an und sind vom Start aus vorne weg gefahren. Mit letzter Kraft haben die Deutschen zusammen mit Schlagmann Hannes Ocik die Schlagzahl und den Druck für den Endspurt erhöht, doch die Briten fuhren ihr Rennen überlegen zu Ende, so dass der Deutschland-

achter die Silbermedaille gewann. Wir alle standen während des Rennens unter großer Spannung und haben unser Bestes gegeben die deutschen anzufeuern und zu motivieren. Mit selbstgebastelten und bemalten Plakaten

mit Aufschriften, wie 'Wir für Gold' oder 'Die Lagune brennt' haben wir unsere Zuversicht und Begeisterung für unsere Nationalmannschaft zum Ausdruck gebracht. Am Abend sind wir zum deutschen Haus gefahren und hatten dort noch einmal die Gelegenheit Athleten zu treffen. Einige deutsche Ruderer haben uns noch während der Ruderwettbewerbe auf der Tribüne besucht und sich über unsere Fra-

gen gefreut sowie Autogramme gegeben. Im deutschen Haus gab es ein leckeres Buffet und man hat viele deutsche Athleten aus allen Sportarten gesehen. Die Medaillengewinner des Tages wurden vorgestellt und interviewt, so waren die Diskuswerfer Chri-





stoph Harting und Daniel Jasinski da. Wir warteten bis elf Uhr abends auf ‘unsere Athleten des Tages’, die Crew des Deutschlanddächters. Schon leicht der Feierlaune hingegeben, gab es nur ein kurzes Interview und dafür viele Fragen und Autogrammwünsche von uns, die die Mannschaft mit Freude beantworteten und erfüllten. Auch der Schlagmann von London (2012), Kristof Wilke hat sich bereitwillig über eine Stunde mit uns über seine Karriere und Rudern unterhalten. Kurz vor unserer Rückfahrt ins Hostel hatten einige sogar noch die Chance auf ein Foto oder Autogramm mit der Silbermedaillengewinnerin Angelique Kerber. Der Abend war ein absolutes Highlight der Reise.

Zur Erholung vom anstrengenden Anspornen und nervenbeanspruchenden Zugucken, sind wir Samstag an der Copacabana lang zum Strand von Ipanema gelaufen und haben dort bei Wärme und Sonne Rios Lebensstil genossen. Die Wellen waren doch ganz schön hoch und gefährlich und auch das Wasser war sehr salzig, so dass man sich, bis auf das Klima, fast wie zu Hause gefühlt hat. Der letzte Tag, Montag, war für die Leichtathletik vorgesehen. So haben wir uns im neu erbauten Olympia-Stadion Wettkämpfe des Hürdenlaufs und des Hammerwurfs angesehen. Hier war Betty Heidler mit am Start und verwarf ihre letzten Würfe knapp an Platz drei vorbei, so dass es für sie ‘nur’ Platz vier wurde.

Das olympische Feuer haben wir leider nicht zu Gesicht bekommen, da es im größeren Stadion Maracanã, wo auch die Eröffnungsfeier stattfand, gezündet war. Am Nachmit-

tag haben wir noch die letzten Einkäufe vor der Heimreise erledigt. Nach einem letzten gemeinsamen Abend, ging es am Dienstagmorgen um 7:00 Uhr morgens los. Mit dem Bus sind wir acht Stunden aufgrund des dichten Stadtverkehrs zum Flughafen nach São Paulo gefahren. Nachdem wir unsere mit traditionell in Rio hergestellten Havaianas (Flipflops) vollgestopften Koffer abgegeben hatten, traten wir um 18:30 Uhr den Heimflug an. Der Flug dauerte diesmal circa elf Stunden und war von leichten Turbulenzen begleitet.

Nachdem wir alle unsere neuen Freunde verabschiedet hatten, ging es für uns Emden von Frankfurt aus noch sechs Stunden mit dem Zug in Richtung Heimat.

Von unseren Eltern und Geschwistern herzlich empfangen, waren wir froh, nach so einer langen, erlebnisreichen und unvergesslichen Reise, wieder Zuhause zu sein.

Tomma Ubben /Focko Kleingarn



Jugend trainiert für Olympia

Durch einen Sieg bei dem Landesentscheid in Hannover im Juni qualifizierten sich die Mädchen des Max-Windmüller-Gymnasiums für das Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia in Berlin. Am Sonntag, dem 18.09., haben sich Amelie Doden, Wiebke Oltrop, Okka Groeneveld, Tomma Ubben, Steuermann Sverre Hemken, Trainerin Johanna Hilker und Max-Lehrer Werner Gluns mit dem Zug auf den Weg nach Berlin gemacht. Nach der Ankunft am Berliner Hauptbahnhof folgte die sogenannte Akkreditierung (Anmeldung). Anschließend wurde das A&O Hostel in Friedrichshain bezogen und um 17 Uhr ging es zum ersten Programmpunkt, die Begrüßung in der Ländervertretung Niedersachsen. Anschließend wurde vor Ort gemeinsam gegessen. Am folgenden Tag reisten wir um 9 Uhr mit der Bahn zur Regattastrecke in Grünau, um beim Training die Strecke kennen zu lernen. Die Strecke ist sehr windanfällig, so brauchte es ein wenig Zeit, um sich an die Bedingungen zu gewöhnen. Am Nachmittag stand Kulturprogramm auf dem Plan. Es ging zur Ausstellung ‚Story of Berlin‘. Dort gab es eine Führung durch einen Atomschutzbunker und anschließend konnte man sich eine Ausstellung zur Geschichte Berlins im naheliegenden Gebäude ansehen. Später gab es noch die Möglichkeit, in die ein oder andere Shopping-Mall zu gehen und gemeinsam am Kurfürstendamm zu essen. Dann wurde es am Dienstag ernst. Die Vorläufe der 12 Boote wurden ausgefahren, wobei der Mädchen-Vierer mit Potsdam im Lauf harte Konkurrenz hatte. Um direkt ins A-Finale einziehen zu können, hätten die Mädchen den ersten Platz belegen müssen. Jedoch waren die Mädchen aus Potsdam zu stark, sodass die Emderinnen nicht mithalten konnten und aus taktischen Gründen den Druck ab der Streckenhälfte rausgenommen haben, um ihre Kräfte für den am Nachmittag anstehenden Hoffnungslauf zu sparen. Im Hoffnungslauf musste dann der erste oder zweite Platz erreicht werden, um ins A-Finale mit einziehen zu können, die übrigen Boote fahren die restlichen Plätze im B-Finale aus.

Die Ruderinnen mit Steuermann Hemken aus Niedersachsen vom Max, wie das Sportinternat aus Ratzeburg und Starnberg aus Bayern. Von Beginn an konnten die Max-Mädchen das Feld anführen und fuhren den ersten Platz souverän ins Ziel. Große Freude herrschte nicht nur über den Sieg im Hoffnungslauf und somit den Einzug ins A-Finale, sondern auch, dass sie die schnellste Zeit von den zwei Hoffnungsläufen fuhren und insgesamt die drittschnellste Zeit von allen Vierern. Somit wurde der Ehrgeiz noch mehr geweckt und ein möglicher Podiumsplatz wurde erhofft. Das Ziel des Emder Bootes wurde allerdings schon erreicht, nämlich mit dem Einzug ins A-Finale. Den Rest des Tages ließ die Mannschaft ruhig ausklingen und endete mit einem frühen zu Bett gehen, um Kräfte für den Folgetag zu mobilisieren. Am Mittwoch hieß es schließlich Finaltag. Das Rennen startete um 13:30 Uhr, bis dahin wurde sich vor Ort in Grünau auf das Rennen vorbereitet und das Boot kontrolliert, ob alles in Ordnung ist. Pünktlich zur Startzeit wurde das Rennen auch gestartet und für die Mannschaft ging es um alles. Vom Ufer aus fieberten Lehrer Werner Gluns und Trainerin Johanna Hilker mit. Schnell

sichtbar war, dass die Boote aus Brandenburg und Hessen sich absetzen konnten und um die Plätze eins und zwei kämpften. Das Emdener Boot verteidigte den dritten Platz fast den gesamten Streckenverlauf. Zum Ende wurde es aber noch mal spannend, da das Verfolgerboot aus Mecklenburg-Vorpommern immer weiter heran fuhr, Steuermann Sverre Hemken feuerte seine Mannschaft zu Höchstleistungen an. Im Ziel musste dann über ein Zielfoto der dritte Platz ermittelt werden. Mit 0,3 Sekunden mussten sich die Mädels geschlagen gegenüber dem Verfolgerboot geben. Sie erreichten somit einen vierten Platz. Trotz erster Enttäuschung über den verpassten Podiumsplatz überwog trotzdem die Freude. Nach sehr langer Zeit wurde wieder ein Mädchen-Vierer gestellt und fuhr direkt erfolgreich ins große A-Finale von JtFO. Darauf kann man nur stolz sein. Als Abschluss dieser Sporttage folgte eine große Siegerehrung in der Max Schmeling Halle. Dabei kam noch einmal das Olympia-Gefühl auf, da alle Sportler in einer großen Halle versammelt waren und ein olympisches Feuer entzündet wurde. Am letzten Tag, dem Donnerstag, stand nur noch Tasche packen auf dem Plan und Rückreise nach Emden. Um 12:34 Uhr fuhr der Zug in Berlin ab und gemeinsam kamen alle Sportler gesund und munter am frühen Abend in Emden wieder an.



Alles in allem war das Bundesfinale in Berlin eine super tolle Veranstaltung und alle Mühen haben sich gelohnt, um sowas miterleben zu dürfen.

Amelie Doden/Okka Groeneveld/Wiebke Oltrop/Tomma Ubben



Drachenboot-Tour mit Picknick

Vor drei Jahren kam eine kleine Gruppe Frauen, die an Krebs erkrankt waren, in den Emder Ruderverein und suchten nach einer Sportmöglichkeit. Neben vielen anderen Aktionen, zu denen sich die Gruppe zusammen findet, fanden sie hier schnell den Spaß am Drachenbootfahren und platzierten so einen weiteren neuen Termin in ihren Kalendern. Von da an wurde jeden Dienstagmorgen, egal ob Regen oder Schnee, Wind oder Sonne, vollzählig oder nur zu viert, durch die Emder Stadtgräben gepaddelt. Noch heute findet man die Frauen dienstags auf dem Wasser, wobei sich die Gruppe um einige Freundinnen erweitert hat.

So wurde auch am 26.07 wieder pünktlich von den Vereinsstegen abgelegt. Doch an diesem Tag stand eine besondere Aktion auf dem Tagesplan. Geplant war eine Fahrt zum Emder Kanuverein, anschließend ein kleines Picknick und danach wird wieder zurück gepaddelt. Somit bahnten sich elf hungrige Frauen samt Steuerfrau den Weg unter Brücken durch, am Wasserturm vorbei bis zum Kanuverein, wo schon schön angerichtet alles wartete. Die Ehemänner hatten bereits alles vorbereitet, sodass gleich die hungrigen Mägen gefüllt werden konnten. Wer jetzt denkt, dies war eine gemütliche Paddelrunde, der liegt falsch. Im Hinblick und mit dem Wunsch im September bei Emden Rund die 3,7 km lange Strecke hinter sich zu bringen, wurde keine Pause gemacht. Mit einem Start und immer wieder schnellen Schlägen versuchte man sich an die Anstrengung zu gewöhnen. Als wenn das nicht schon genug wäre, stoppte die Steuerfrau auch noch die Zeit, wodurch nur noch mehr Ehrgeiz entwickelt wurde. Verdienter Weise ließen die Frauen sich am Ziel mit Brezeln, Käse-Mandarinen-Spieße, Sekt (natürlich alkoholfrei) und weiteren Leckereien verwöhnen. Gestärkt konnte man sich dann auf den Rückweg machen, welcher dann ein bisschen lockerer angegangen wurde. Nichts desto trotz legten alle zufrieden und erschöpft am Ruderverein wieder an. Dort folgte dann die seit langem perfektionierte Wissenschaft der Bootspflege. Mit Schwämmen, Wasserschlauch und Handtüchern wurde



das Boot blitzblank geputzt, man will ja schließlich keinen Dreck für den Nächsten hinterlassen.

Letztendlich verbrachte die Gruppe einen schönen aber auch anstrengenden Vormittag miteinander und wird sich nun in den nächsten Wochen jeden Dienstag weiter auf die bevorstehende Drachenbootregatta vorbereiten.

Johanna Hilker

Emder Hafenmeile

Die Stadt Emden, die Hochschule Emden-Leer und der Emdener Ruderverein hatten zum Drachenbootrennen eingeladen. Am 20. August trugen 53 Drachenboot-Teams vor Hunderten von Zuschauern packende Wettkämpfe aus. Die Stimmen der Moderatoren und Anfeuerungsrufe der Zuschauer waren über die Innenstadt hinaus zu hören.

Es wurden Rennen in der Fun-, Sport- und Königsklasse ausgefahren. Die Einteilung der Klassen erfolgt nach der Summe der gefahrenen Zeiten aus den zwei Vorläufen. Jede Mannschaft paddelt mindestens drei Rennen, die Finalteilnehmer in der jeweiligen Klasse vier Rennen.

Das Team Likedeeler Erben, eine Renngemeinschaft aus Sportlern der Mannschaften Likedeeler und Störtebeker's Erben - in beiden Mannschaften gab es Ausfälle - hatte sich in diesem Jahr gefunden und startete in dieser Zusammensetzung erstmalig. Daher war sich das Team bewusst, dass es sich auf den ersten Platz keine Hoffnung zu machen brauchte. Aber Ziel war, die Konkurrenz wie z.B. Sporting, FOPAC Dragons, Sea Warriors oder die Hobbits herauszufordern und einen guten Platz zu erreichen.

Im ersten Vorlauf hatten sie es mit einem der genannten Teams zu tun, nämlich mit FOPAC auf Bahn 3. Und es gab gleich ein erstes „hui“. Mit einer Zeit von 69,71 Sek. kamen die Likedeeler Erben als Zweite ins Ziel und belegte nach dem Ende der ersten Runde den dritten Platz. Auch den zweiten Vorlauf konnte das Team für sich entscheiden. Die Mannschaft war etwas langsamer als im ersten Durchgang, konnte den dritten Platz aber noch halten. Zufriedene Gesichter im Pavillon über das bis dahin sehr gute Ergebnis - und schon hatte man das Treppchen bei der Siegerehrung im Visier. Im Königscup-Halbfinalauf wollte das Team den Einzug in den Finalauf perfekt machen, ihre Gegner waren die EKC Seeteufel und die Hobbits. Die Zeit von 70,54 Sek reichte dann zwar für den Sieg in diesem Lauf, aber nicht mehr für das große Finale. Die Sea Warriors packten ihren besten Lauf aus und auch die ERV Army zog noch an Likedeeler Erben vorbei. Somit langte es nur für Platz 5 im Königscup. Bei einem neuen Rekordteilnehmerfeld in Emden war das für ein neu zusammengestelltes Team ein ganz beachtliches Ergebnis.



Den Sieg in der Königsklasse holten sich die die Sprintmeister Sporting aus Emden vor den FOPAC und den Sea Warriors, herzlichen Glückwunsch. In der Sport-Kasse kamen die Teams Die Betonköpfe und Finanzhaie zeitgleich ins Ziel und teilten sich den ersten Platz, gefolgt von den Krankenhaus Draken. Das Drachenboot-Team der Sparkasse Emden siegte in der Fun-Klasse. Außerdem wurden in diesem Jahr die erste Deutsche Hochschulmeisterschaft und 5-Bank-Meisterschaft ausgetragen. Beide erste Plätze errang die H. Schmidt Uni Hamburg. Wer keine Zeit hatte, die Rennen als Zuschauer direkt zu erleben, konnte die Live-Übertragung im Internet verfolgen. Die Firmen Ostfriesen TV und die Emder Zeitung brachten diese Veranstaltung live über YouTube ins Internet.

Alle Drachenboot-Teams bewiesen Ehrgeiz bei den Wettkämpfen auf dem Wasser. Aber auch der Spaß ging nicht verloren, die Mannschaften hatten sich in ihren Zelten gut eingerichtet und es herrschte fröhliche Stimmung. Neu war in diesem Jahr, dass die Zelte in der Straße Am Delft aufgebaut werden mussten, da an dem alten Platz An der Promenade jetzt ein Hotel errichtet wird.

Im nächsten Jahr folgt die zehnte Auflage der Hafenmeile.

Wilfried Meyer

Emden Rund

Das Wochenende 16/17.09 stand ganz im Zeichen des Drachenbootes. Zum 5. Mal wurde das Ereignis „Emden Rund“ vom ERV ausgerichtet. Bereits für den Freitagabend wurde zusammen mit dem ESV und dem WSV eine Lampionfahrt geplant mit dem Aufruf an alle angereisten und ortsansässigen Drachenbootmannschaften und Bootje-Fahrer ihre Boote zu schmücken und zu beleuchten. Auch die Emdener Bevölkerung war aufgefordert ihre Grundstücke an den Emdener Stadtgräben mit Lampen und Kerzen in einem besonderen Licht erleuchten zu lassen. Zu Beginn der Dunkelheit reihte sich - allen voran die Drachenboote und Paddler - eine große Anzahl an beleuchteten Boote hintereinander durch den Stadtgraben.

Mit Beleuchtung wurde nicht gespart. Ein beleuchteter Engel wies den Weg, beleuchtete Fahrräder fuhren auf den Zwingern nebenher, ein Teil der Bevölkerung war dem Aufruf gefolgt und Gärten verzauberten mit Licht und Schatten. Viele Emdener hatten es sich mit Wein und Beleuchtung auf den Booten oder in den Gärten gemütlich gemacht. Eine besondere Atmosphäre zog durch den Stadtgraben. Auf allen Brücken und an den

öffentlichen Plätzen standen Passanten, auch hier fehlte es nicht an Kerzenschein und Lampions. Als alle Boote wieder am Steg des ESV/WVE angelegt hatten, ging es zum gemütlichen Teil über.

Am nächsten Tag wurde es unruhiger auf dem Stadtgraben. Insgesamt 28 Mannschaften kämpften auf der Emden Rund-Strecke



(3,2 oder 4,4 km) um einen Sieg in der Sportklasse oder Funkklasse. Start und Ziel war wie jedes Jahr am Gelände des ESV und des WVE.

Das Wetter spielte mit, die Organisation klappte und so begleitete das Trommeln und das Rufen der Steuermänner und Mannschaften die Emdener noch ein letztes Mal an diesem Tag. Bei der Siegerehrung gab es für jede Mannschaft eine Urkunde und für Platz

1-3 jeweils den Pokal.

Besonders war hierbei sicherlich, dass es in der Sportklasse zwei erste Plätze gab mit genau derselben gefahrenen Zeit.

Tagsüber wurde das Wasser bewegt und am Abend wurde dann bei der anschließenden Drachenboot-Party das Tanzbein bewegt. Die gute Stimmung des Tages schwappte direkt auf die Party über und so wurde ausgelassen gefeiert und getanzt. Drachenbootler können feiern!

Die Stimmung war super und die Tanzfläche bis nachts halb 3 nie leer. Auch die Helfer ließen es sich nicht nehmen, zusammen das Tanzbein zu schwingen.

Es war viel Arbeit im Vorfeld, ein Dank gilt allen Helfern, es hat viel Spaß gemacht und war ein voller Erfolg, von den Gästen wurde vielfach Lob ausgesprochen.

- Fun
1. das MAX Gymnasium
 2. SWE Energy Dragons
 3. Cassens Werft

- Sport
1. Sporting Dragons und Monnydragons Wuppertal
 2. FOPAC
 3. MKC Dragons Duisburg

Carola Wonhöfer





Weser-Halbmarathon

Zusammen mit Thunder Dragons waren die Likedeeler auf der Weser beim Halbmarathon erfolgreich. Der dritte Platz in einer Zeit von 01:19:25,03 h, nur knapp eine Sekunde hinter dem zweiten Platz!

Die Knochen sind wieder da, wo sie hingehören und der Hintern schmerzt nicht mehr so extrem wie gestern. Bei bestem Herbstwetter fand die Langstreckenregatta Wesermeile von Vlotho nach Minden über 21 km zum zehnten Mal statt. Wir als Likedeeler starteten diesmal zusammen mit den Thunder Dragons Niederheim (Team Nord West) das vierte Mal bei der Wesermeile und das ganze Team war sich einig „Die Weser haben wir dieses Jahr mal so richtig zum Kochen gebracht“. Vom Start gut weg gekommen, konnten wir unser Rennen so bestreiten wie geplant. Kaum nennenswerte Einbrüche und immer wieder Anfeuerungen seitens des Steuermanns/Trommlers. Dieses Jahr klappte es auch mit dem Überholen der anderen Teams. Im letzten Jahr war das nicht gelungen, von Kilometer 12 bis ins Ziel zwangen uns die Teams Wahrer Norden sowie Sea Warriors Zweikämpfe auf. Jetzt konnten wir schon nach 4 km das vor uns gestartete Team Contire Dragons überholen und uns davonmachen. Zwischen Kilometer 12 und 15 konnten wir dann auch die Teams TUI DraxX sowie die ABB Red Dragons einholen und überholen. Danach wurde es wieder ein wahrer Krimi bis ins Ziel. Der Wahre Norden kam immer näher und drückte von hinten. In der Schlusswende setzten sie sogar zum Überholmanöver an, was wir durch einen grandiosen Schlussspurt noch verhindern konnten. Im Ziel angekommen war die Erleichterung im Boot sichtlich zu spüren. So hatte sich der ein oder andere doch Blasen an den Händen gepaddelt und einige Schmerzen am Hinterteil. Unsere Elke hat dann sogar noch Überstunden geleistet und unsere Muskeln da wieder hingebraht wo sie hingehören, DANKE nochmals dafür! Jetzt musste noch schnell das Boot aufgeladen werden und dann ging es zur Siegerehrung. Wir waren gespannt. Wo würden wir dieses Mal landen...hat es fürs Podium gereicht oder waren die anderen Teams schneller unterwegs als wir? Um 16:50 war es dann soweit, als der Moderator den Bronzeplatz ankündigte mit nur knapp 1 Sekunde Rückstand auf Platz zwei, was für ein Wahnsinn! Bronze für uns, nur wenige Paddelschläge hinter dem Silberplatzierten! Glückwunsch erstmal an alle Teams, die zu dieser tollen Regatta beigetragen haben; besonders an das Team „Der Wahre Norden“ zu Platz eins und „Pro Team Hameln“, dem Vorjahressieger, zur Silbermedaille. Danke an Rika von den MKC-Dragons und unseren Freunden, den Thunder Dragons. Wir sind uns alle einig: Das Team Nord-West wird so noch häufiger zusammenkommen. ;)

Am Dienstag geht's normal mit dem Training weiter und am 08.10 lädt dann schon der Ruder Club Leer zum Gallimarkt-Cup ein.

Wilfried Meier



CONSTANTIA

VERSICHERUNGEN SEIT 1820



Echte Emden

Constantia Versicherungen / Emden Ruderverein

Versicherungen für alle!

www.constantia-versicherungen.de

CONSTANTIA Versicherungen a.G.
Große Straße 40
26721 Emden
info@constantia-versicherungen.de

Telefon: (04921) 21 408

Anständig versichert.

www.constantia-versicherungen.de



Als neue Mitglieder begrüßen wir

Pommer, Thomas	Rudern	Bettenhausen, Ursel	Allgem. Sportabt.
Jacobi, Uwe	Rudern	Hessel, Johannes	Allgem. Sportabt.
Plusow, Igor	Rudern	Probojcevic, Mia	Rudern
Barahoev, Adam	Rudern	Folkerts, Beke	Rudern
Scherstnew, Elena	Rudern	Folkerts, Hauke	Rudern
Hitzbleck, Thomas	Rudern	Folkerts, Hendrik	Rudern
Gilberg, Carsten	Rudern	Folkerts, Silke	Rudern
Straub, Julia	Rudern	Vanaga-Ockenga, Zane	Rudern
Vollbrecht, Stefan	Rudern	Weets, Lisann	Allgem. Sportabt.
Rabenstein, Karsten	Rudern	Gerpen, Jochen van	Rudern
Grieken, Leon van	Rudern	Behrens, Joachim	Rudern
Bousri, Zorah	Rudern	Heinze, Ellen	Rudern
Meinke, Arne	Rudern	Becker, Jule	Allgem. Sportabt.
Michaelis, Laura	Rudern	Bauer, Veronika	Allgem. Sportabt.
Ringena, Hannes	Rudern		

ERV Shop ERV Shop ERV Shop ERV Shop ERV Shop ERV

SPORTBEKLEIDUNG EMDER RV



Ruderkameradin **Anita Hohnholt** übernimmt die Organisation und das Bestellwesen für die Vereinsbekleidung.

Bei Rückfragen: Anita.Hohnholt@emderruderverein.de

Geburtstagswünsche



Zum Geburtstag gratulieren wir:

Pupkes	Herbert	03.10.1931	85
Noßbach	Jürgen	07.10.1949	67
Tamminga	Uwe	08.10.1943	73
Kuhlmannn	Horst	11.10.1945	71
Gerhard	Edzard	15.10.1946	70
Hitschke	Gertraude	19.10.1934	82
Bokker	Wolfgang	22.10.1966	50
Pasch	Reinhard	25.10.1950	66
Kracke	Wilfried	25.10.1950	66
Meyer	Hans-Jürgen	26.10.1951	65
Stehr	Rochus	26.10.1944	72
Janßen	Wolfgang	31.10.1944	72
Huber	Arthur	31.10.1941	75
Coners	Harm	02.11.1937	79
Djuren	Bernhard	02.11.1944	72
Geerds	Waltraud	04.11.1946	70
Böhrs	Hans Ludwig	05.11.1937	79
Groenhagen	Edda	07.11.1948	68
Arndt	Gerhard	09.11.1930	86
Flessner	Karl-Heinz	09.11.1936	80
Loose	Helga	17.11.1938	78
Riepma	Johannes	13.11.1934	82
Sturm	Albert	13.11.1924	92
Buhr de	Gisela	17.11.1936	80
Bleeker	Wilhelm	19.11.1935	81
Tamminga-Wessels	Angelika	21.11.1944	72
Dr. Boisch	Richard	21.11.1944	72
Edzards	Anneliese	23.11.1951	65

Geburtstagswünsche



Hoffmann	Jutta	23.11.1956	60
Utermöhlen	Ralf	25.11.1966	50
Rentrop	Eva	26.11.1947	69
Posch	Rudolf	30.11.1945	71
Hove van	Christian	01.12.1940	76
Janhsen	Petra	02.12.1966	50
Thomas	Gisela	03.12.1939	77
Steenblock	Thea	03.12.1941	75
Schmidt	Günter	04.12.1929	87
Hitschke	Willi	05.12.1936	80
Meyer	Nils-Holger	07.12.1966	50
Schoy	Hildegard	07.12.1939	77
Neumann	Martin	08.12.1947	69
Retter	Renate	09.12.1948	68
Schulte - Westhof	Klaus	10.12.1932	84
Dr. Feenders	Onno	13.12.1940	76
Kettwig	Wilhelm	14.12.1948	68
Kappelhoff	Hermann	15.12.1940	76
Mügge	Gretchen	20.12.1949	67
Hohnholt	Gerold	21.12.1940	76
Maschmeyer	Ingeburg	27.12.1942	74
Seidl	Karl	28.12.1944	72
Dyken	Horst	29.12.1938	78
Schultze	Hartmut	30.12.1945	71
Knoche	Hartwig	30.12.1948	68

TREPPEN • FENSTERBÄNKE • BODENBELÄGE • FASSADEN



BETON + NATURSTEIN WOLF • Tel. 04921- 91 82-0

Ausführung von Kanalbau- und Straßenbauanlagen

LORENZ

ERD-, LEITUNGS- und STRASSENBAU

Am Borssumer Hafen 3 • 26725 Emden • Telefon 04921/979009



GMBH

Fax 979029



altbewährt • traditionsreich • einfach gut bekömmlich

Apotheker Bodeker's Magenbitter

nach alter 200jähriger Rezeptur

- nach dem Rudern
- nach dem Duschen
- nach dem Essen
- zu jeder Jahreszeit
- immer ein Genuß
- einfach gut bekömmlich

Löwen-Apotheke

Zwischen beiden Sielen 36 • 26721 Emden • Tel.: 04921-97360 • Fax: 04921-973699

Email: info@lowen-apo.de • www.loewen-apo.de



EGBERTS + BERENDS

Ihre Steuerkanzlei in Emden

Wir kennen die Menschen.
Wir kennen die Region.



EGBERTS + BERENDS

Steuerberater • Rechtsanwalt • Fachanwalt für Steuerrecht • Vereidigter Buchprüfer

Neutorstraße 104/106 • 26721 Emden

Telefon: 04921 - 92 72 - 0

www.egberts-berends.de • info@egberts-berends.de



**Ausrüster
für die Berufs-
und Sportschifffahrt seit 1870**

Bootsbeschläge

Bootsreinigungs- u. Pflegeprodukte

Fender

Schwimm- u. Rettungswesten

Tauwerk und Drahtseile aller Art

Camping Gaz u. Propangasflaschen

Ferngläser

Kompasse

Navigationsbestecke

Seekarten

Nautische Fachliteratur

Törnberatung

Wassersportbekleidung

Maritime Freizeitbekleidung

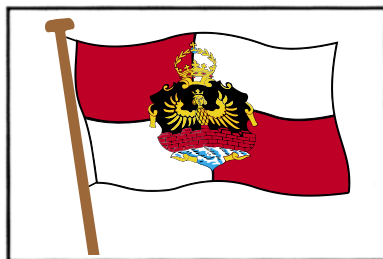
J.H. SCHMEDING KG

Thorsten Lange
Bollwerkstr. 4
26725 Emden

Parkplatz hinterm Haus

Tel.: +49 (0) 4921 / 22 8 77 u. 20 4 54 Email: schmeding-lange@t-online.de





Emder Ruderverein e.V. *von 1906*
 Kesselschleuse 3, 26725 Emden
 Postfach 1407, 26694 Emden
 Ruf (0 49 21) 2 14 71
 Internet: www.emderruderverein.de
 E-Mail: info@emderruderverein.de
 Navi-Eingabe: Bei der Roten Mühle



Bankkonten:
Sparkasse Emden,
BRLADE21EMD, IBAN: DE79 2845 0000 0000 0108 19
Ostfriesische Volksbank eG Emden,
GENODEF1LER, IBAN: DE44 2859 0075 4200 4799 00

Unsere Vereinsführung:

1. Vorsitzender:	Jan Bleeker, Leysand 27, 26723 Emden, Tel.: 0 49 21 / 65 73 5, jan.bleeker@emderruderverein.de
2. Vorsitzender:	Cornelius de Boer, bdeboer@t-online.de , Tel.: 0 49 21 / 3 25 60
1. Kassenwart:	Jens Jann, Wacholderweg 50, 26725 Emden, Tel.: 0 49 21 / 90 90 59, Jens.Jann@web.de
1. Schriftführer:	Kai Gembler, Schreyers Hoek 2, 26721 Emden, Tel. 0 49 21 / 34 85 3, kaigembler@yahoo.de
Sprecher der allg. Sportabtlg.:	Jann Trauernicht, Fokko-Pannenberg-Str. 20, 26725 Emden, jann.trauernicht@emderruderverein.de
Sportwart:	Kommissarisch 2. Vorsitzender des Vorstands, Tel. 0 49 21 / 41 16 0
Bootswart:	Sprecher der W+I-Gruppe, Tel.: 0 49 21 / 33 00 3, bootswart@emderruderverein.de
Frauenwartin:	Anita Hohnholt, Tel.: 0 49 21 / 6 1 72 0, anita.hohnholt@emderruderverein.de
Trainer:	Harald Hemken, Tel.: 0 49 21 / 33 45 8
Wanderruderwart:	Wilhelm Waldau, Tel.: 0 49 21 / 25 73 7, aw-waldau@kabelmail.de
Volleyballwart:	Hans-Wolfgang Ellen, Tel. 0 49 21 / 39 95 99, hwoellen@yahoo.de
Hauswart:	Jan Bleeker, Tel.: 0 49 21 / 65 73 5, jan.bleeker@emderruderverein.de
Gymnastik:	Elisabeth Ihnen, Tel.: 0 49 21 / 22 09 2, elisabeth.ihnen@emderruderverein.de
	Dieter Lucassen, Tel.: 0 49 21 / 23 44 1, dieter.lucassen@ewetel.net
	Barbara Landau, Tel.: 0 49 21 / 40 90 7, EB.Landau@t-online.de
Drachenbootwart:	Wilfried Meier, Tel.: 0 49 21 / 91 8 4 44 oder 0151 / 12 33 50 3, meier.wilfried@gmx.de
Regattaleiter:	Cornelius de Boer, bdeboer@t-online.de , Tel. 0 49 21 / 32 56 0

Stiftung Emden Rudersport

Vorstand:	Eckhard Landau (1. Vorsitzender) Jan Bleeker (2. Vorsitzender) Agnes Waldau
Sprecher Kuratorium:	Harald Hemken
Stiftungskonto:	Sparkasse Emden, BRLADE21EMD, IBAN: DE37 2845 0000 0021 0019 87

Spenden

Viele außergewöhnliche Anschaffungen konnte der Emden Ruderverein durch großzügige Spenden der Mitglieder finanzieren. Auch Ihre Spende hilft dem Sport.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende auf eines der o.g. Konten.

Bitte schreiben Sie Ihre Adresse voll und lesbar auf den Überweisungsträger.

Ihre Spende erreicht immer einen guten Zweck.

HERZLICHEN DANK.

„Das Ruderboot“

Herausgeber: Emden Ruderverein e.V. *von 1906*

Redaktion: Carola Wonhöfer und Anita Hohnholt, carola.wonhoefer@t-online.de

Pressearbeit: Ilka Geerdes i.geerdes@gmx.de

Anzeige: Druck/Gestaltung: Druckerei A. Bretzler, Zweiter Polderweg 12, Tel. 97 74-0 oder -12, info@bretzler.de

Expedition: Magarete Pupkes, Ilse Thiele, Hertha Oltmanns

Erscheinungsweise: 4 x jährlich (Bezugsgebühr ist im Vereinsbeitrag enthalten)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 22. Dezember 2016



EMDER KÄPTN'S SHOP MARITIME VIELFALT

Ihr Fachgeschäft für Yacht- und Bootszubehör

- ⚓ Yacht- & Bootszubehör
- ⚓ Bekleidung & Accessoires
- ⚓ Farben & Pflege

- ⚓ Bootsbezüge & Planen
- ⚓ Maritime Geschenke
- ⚓ Seekarten & Bücher



www.kaeptns-shop.de



Zu den Hafenbecken 7-9 | 26723 Emden | T +49 4921 800 9-0 | info@emder.de

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN!

Für ein grünes Emden 2030.

NACHHALTIGKEIT



WWW.STADTWERKE-EMDEN.DE